

Spitzenklänge von der Zollernalb

Musikschulen | Verein fördert ab März fünf junge Talente aus dem Landkreis / Mittel sind noch begrenzt

Musikalische Talente haben auf dem Land bislang kaum individuelle Förderungsmöglichkeiten. Das soll sich ändern, finden die Mitglieder des neuen gemeinnützigen Vereins Spitzenklänge.

■ Von Johannes Böhler

Albstadt-Ebingen. Seit der Gründung im Oktober des vergangenen Jahres hat der Vorstand der »Spitzenklänge« sowohl um Mitglieder als auch um Talente mit Förderungsbedarf geworben. Im März beginnt der Verein mit der Förderung von fünf jungen Musikern aus dem Zollernalbkreis. Die Mitgliedschaft, das betont der Vereinsvorsitzende Sigfried Braun, sei aber keine Voraussetzung für die Stipendiaten: »Trotzdem wären wir nicht unglücklich, wenn Eltern, Verwandte oder Lehrer der Geförderten trotzdem Mitglieder im Verein werden, denn im Moment sind unsere Fördermittel noch begrenzt.«

Zwar habe die Sparkasse dem Verein einen Vorschuss von 15.000 Euro für die ersten beiden Jahre gegeben, aber für die Zukunft sei man von Mitgliedsbeiträgen und Sponsoren abhängig.

Das Geld fließe zu 100 Prozent direkt in die Förderung der Kinder und Jugendlichen, gibt die stellvertretende Renate Musat bekannt, denn alle Mitglieder engagierten sich ehrenamtlich im Verein. Sonstige Kosten verursachten nur der Schriftverkehr und Info-



Der Vorstand des Vereins (von links): Günther Domian, Renate Musat, Wolfgang Ehni, Helga Kurth und Sigfried Braun. Foto: Böhler

materialien, ergänzt Günther Domian, der Verantwortliche für die Öffentlichkeitsarbeit des Vereins. Seiner Meinung nach geht die Förderung junger musikalischer Talente alle etwas an, die Musik lieben.

Schriftführerin Helga Kuhrt hat er bereits überzeugt: »Obwohl ich selbst keine Kinder habe, finde ich es etwas wunderbares, wenn junge Talente die Möglichkeit bekommen, ihre musikalische Begabung zur Gänze zu entfalten.«

Wolfgang Ehni, Bezirkskanalator und Schatzmeister des Ver-

eins, erklärt das Auswahlverfahren: »Welche von den Bewerbern gefördert werden, entscheidet ein Musikausschuss von Fachleuten, der derzeit aus vier Mitgliedern besteht.« Das Verfahren wolle man aber in Zukunft noch verfeinern.

In den kommenden sechs Monaten will der Verein mit der Förderung fünf junger Musiker im Alter von 13 bis 15 Jahren anfangen, nochmal so viele sollen in der zweiten Jahreshälfte dazukommen, erzählt Renate Musat. Als ehe-

malige Musikschullehrerin für Violine ist sie auch selbst Mitglied im Musikausschuss, der die Stipendiaten auswählt. Den Kindern und Jugendlichen will der Verein als Stipendiaten eine individuelle, zusätzliche Förderung zum Unterricht an der Musikschule oder zum Privatunterricht zukommen lassen. Dabei gehe es aber nicht allein um das rein instrumentale Können, erklärt sie, denn für ein wirklich tiefes Verständnis von Musik seien auch Kenntnisse in Musiktheorie, Musikge-

schichte, Stil- und Formenlehre unerlässlich.

Ein wichtiges Element sieht das Team in der Motivations- und Vorbildfunktion, die die jungen Menschen füreinander hätten. Gerade deswegen plant der Vorstand derzeit schon einen »Barock«-Workshop im Stauffenberg-Schloss mit Patrizia Bieber und Eva Unterweger. Die beiden ehemaligen Schülerinnen der Kunst- und Musikschule Albstadt befinden sich inzwischen in musikalischen Masterstudiengängen.

Zollernalbkreis

Polizei ist an Fasnet verstärkt im Einsatz

Zollernalbkreis. Die Polizei ist während der närrischen Tage verstärkt im Einsatz. Ziel sei es, mit deutlich mehr Präsenz für Sicherheit und Ordnung zu sorgen, Brennpunkte im Blick zu haben und, wenn nötig, gegen Störer und Straftäter konsequent vorzugehen. Die Polizei wird nach eigenen Angaben bei Veranstaltungen und auch nachts erhöhte Präsenz zeigen. Neben uniformierten Kräften sind zivile Fahnder unterwegs, um die Dinge zu sehen, die man in Uniform nicht unbedingt zu sehen bekommt. Durch Videoaufnahmen hat die Polizei die Chance, Straftaten und Rechtsverstöße schnell zu erkennen und zeitnah zu verfolgen. Besonderes Augenmerk gilt dem Jugendschutz. Eine absolute Sicherheit gebe es nicht, meint die Polizei.

Zeltlager der Kreisjugendpflege

Zollernalbkreis. Für das Zeltlager der Kreisjugendpflege auf dem Jugendzeltplatz in Margrethausen sind Anmeldungen ab sofort möglich. In den Sommerferien vom 26. Juli bis 2. August bietet das Erlebniszeltlager 55 Mädchen und Jungen im Alter von sieben bis 13 Jahren die Möglichkeit, den Alltag hinter sich zu lassen. Geboten werden Spiel, Sport, Unterhaltung, Gemeinschaft und Abenteuer. Anmeldung sind ab sofort bei der Kreisjugendpflege des Zollernalbkreises in Balingen unter der Telefonnummer 07433/92 14 18 möglich. Laut Mitteilung der Kreisjugendpflege gibt es Landesjugendplanmittel für finanziell Schwache.

Kontakte knüpfen in Mandalay

Wirtschaft | IHK-Experte zieht eine 100-Tage-Bilanz

Reutlingen. Seit 100 Tagen hat die Industrie- und Handelskammer (IHK) Reutlingen eine Außenstelle in Mandalay. Vor Ort sitzt Patrick Jung. Er knüpft für heimische Betriebe Kontakte und hilft der örtlichen Chamber of Commerce & Industry, moderne Strukturen aufzubauen.

Nach IHK-Angaben ist Myanmar für viele deutsche Firmen noch ein weißer Fleck auf der Landkarte. Das vormalige Burma öffne sich nach Jahren der Militärherrschaft langsam für Geschäfte mit anderen Ländern, sagt Jung. »Myanmar hat 55 Millionen Einwohner. Es gibt eine große Nachfrage nach fast allen Waren«, so der IHK-Experte. Die Infrastruktur sei ausbaufähig, etwa bei Straßen, Internetverbindungen oder dem Gesundheitswesen.

Für die kommenden drei Jahre arbeitet Patrick Jung für die IHK in der myanmarischen Wirtschaftsmetropole Mandalay. Zu seinen Aufgaben gehört es, Kontakte zu knüpfen und Firmen in Deutschland mit Informationen über den noch unbekannt Markt zu versorgen. Jung ist der erste deutsche Wirtschaftsvertreter in Mandalay. Sein Auftrag: ein Netzwerk aufzubauen. Der 41-Jährige hat sein Büro in der Mandalay Regional Chamber of Commerce & Industry (MRCCI) bezogen und unterstützt das dortige Team, die eigenen Strukturen zu verbessern. »Wir wollen unsere Erfahrungen mit dem Standortwissen von vor Ort verbinden«, sagt er.

Das neue Netzwerk soll Firmen Kontakte zu geeigneten

Geschäftspartnern vermitteln und aktuelle Wirtschaftsinformationen aufbereiten. Das Land sei vor allem für Unternehmen aus den Bereichen Textilherstellung, Metallverarbeitung und Maschinenbau interessant, weiß der Experte. Der Kontakt dürfe keine Einbahnstraße werden. Auch myanmarische Firmen würden Interesse an Deutschland zeigen.

Im April kommt eine Delegation aus Myanmar nach Deutschland

Im April werde eine Delegation der Kammer aus Myanmar mit Patrick Jung nach Reutlingen kommen, um regionale Firmen kennenzulernen. Die IHK werde die Delegation betreuen. »Wir wollen den Firmen aus Myanmar aufzeigen, welche Entwicklungsmöglichkeiten sie hier haben.«

Die Kooperation zwischen Mandalay und Reutlingen werde im Rahmen des Kammer- und Verbandspartnerschaftsprogramms des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) gefördert. Eng eingebunden seien zudem die Gesellschaft für internationale Zusammenarbeit (GIZ) und die gemeinnützige Gesellschaft Sequa, die weltweit tätige Entwicklungsorganisation der deutschen Wirtschaft.

Das Projekt hat ein Volumen von knapp 900.000 Euro.



Kontaktknüpfer in Myanmar: Patrick Jung ist Ansprechpartner für heimische Firmen in Mandalay. Foto: IHK



Das neue SB ePaper – jetzt noch komfortabler!



Jetzt 30 Tage gratis testen!



Gleich telefonisch unter 0800 780 780 9 oder online bestellen: www.schwabo.de/e-probeabo